

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 46 (1942-1943)
Heft: 22

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Jakob Frey: Die Waise von Holligen. Monatsheft Juni-Juli 1943, Bern, Nr. 79. Preis Fr. 1.50.

Das Doppel-Monatsheft Juni-Juli 1943 des Vereins Gute Schriften enthält „Die Waise von Holligen“ von Jakob Frey, 224 Druckseiten, Preis Fr. 1.50. Das Meisterwerk Freys erschien schon 1910 (27 000 Stück), 1920 (10 000 Stück) und ist seit 10 Jahren vergriffen. Es behandelt den Untergang der alten Eidgenossenschaft 1798. Das alte Bern mit seiner stolzen Aristokratie und mit seinem ererbten Ruhm steht vor uns; aber schon sind die Grundlagen des Staatswesens erschüttert — eine Ahnung kommenden Unheils brütet in der Luft. Schroff stehen sich Patrizier und Volk gegenüber, und die Franzosen lauern auf die Gelegenheit, das morsche Gebäude zu zertrümmern.

Die literarisch bedeutsame und immer wieder verlangte Volkschrift erscheint unter der alten Nummer Bern 79. In der gefahrdrohenden Weltkriegszeit ist sie wieder sehr aktuell und lehrreich geworden. Den Hintergrund der Erzählung bildet jenes alte Schloß mit seinen vier Ecktürmen, dessen geheimnisvolle Glocke noch jetzt gezeit wird. — Möchte die „Waise von Holligen“, die historische Treue mit romantischem Zauber vereint, die Herzen auch der heutigen Berner und übrigen Schweizer entzücken und in dem jungen Geschlechte Funken der Vaterlandsliebe anzufachen!

Ernst Otto Marti: Die Bäuerin vom Schwendital. 87 S. Maiheft 1943. Preis 60 Rp.

Wieder bringen die Guten Schriften Zürich in ihrem Maiheft ein Werk eines im St. Gallischen Rheintal lebenden Schriftstellers und ehren damit einheimisches Schaffen.

Die schlicht und ansprechend vorgetragene Erzählung wird gewiß den Beifall und das Wohlwollen der Leser gewinnen. Das Schicksal der jungen Schwendital-Bäuerin und der übrigen Personen wird ruhig und sicher zum guten und erwünschten Ende geführt. Man spürt in der Schilderung, wie fest der Verfasser mit seinen Gestalten verbunden ist, wie er in und mit ihnen lebt. Der Schauplatz, die

Atmosphäre, worin sich die Ereignisse abspielen, sind klar vor Augen gestellt; die Sprache hat den heimatischen Klang. Alles in allem ein ansprechendes und liebtwerthes Werk.

Das Heft ist bei den Ablagen, Buchhandlungen, Papeterien und Kiosken zu 60 Rp. erhältlich.

Ein Buch für jedermann

DAVID HESS

SALOMON LANDOLT

Gedenkausgabe zum 100. Todestag des
Dichters. Einführung von Ernst Eschmann
208 Seiten, geb. Preis Fr. 2.90

Verein für Verbreitung guter Schriften

Wolfbachstraße 19, Zürich

Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren

Chum Chindli, los zue

Züridütschi Gschichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin
Preis gebunden Fr. 4.—

Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstraße 19
oder in jeder Buchhandlung

Gottfried Keller

Züricher Novellen

Ausgabe des Vereins für Verbreitung guter Schriften Zürich

Leinenband / 350 Seiten / mit einem Bild des
Dichters / Preis Fr. 3.50 / Zu beziehen beim

Verein Gute Schriften Zürich

Wolfbachstraße 19 / Telephon 2.55.76